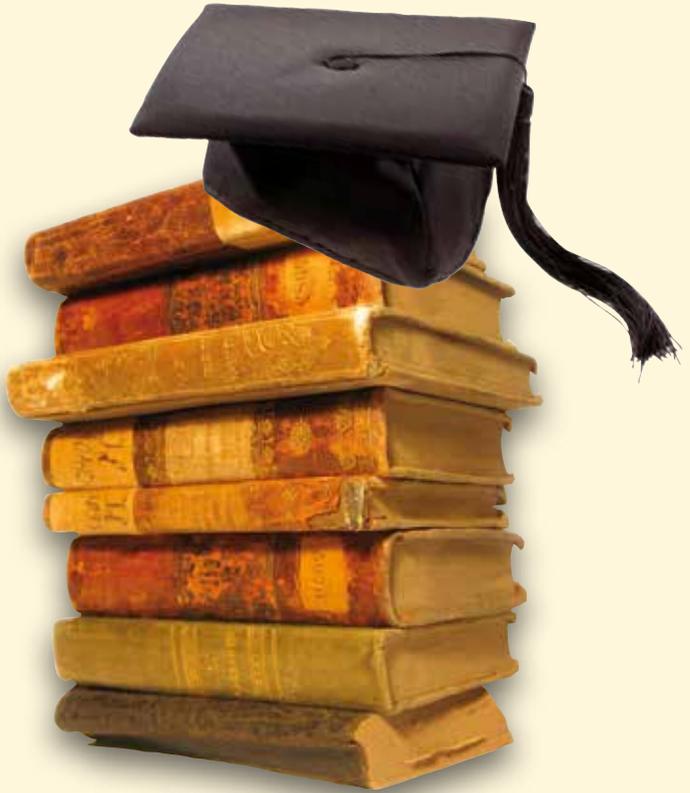


1827-1842
UNIVERSITÄT
WÜRZBURG

Senioren Universität --- Bad Kissingen

2023



BAD
KISSINGEN

Liebe Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrte Gäste der Stadt Bad Kissingen,

die Seniorenuniversität Bad Kissingen wurde als Projekt von der Stadt Bad Kissingen, der Universität Würzburg und der Sparkasse Bad Kissingen vor nunmehr zehn Jahren ins Leben gerufen. Sie hat sich seitdem ausgezeichnet etabliert und ist zu einer festen Größe in der Bildungslandschaft der Stadt Bad Kissingen geworden. Mit dem Jahr 2023 ergreifen wir erneut die Chance und bieten spannende Themen aus den Bereichen Physik, Literatur, Ägyptologie, Religion und Kultur mit hervorragenden Referenten an.

Wir wünschen Ihnen neue wertvolle Ideen, vielfältige Anregungen und einen inspirierenden Gedankenaustausch auch untereinander.

Ihr vhs-Team

der Städtischen Volkshochschulen
Bad Kissingen und Hammelburg
am Standort Bad Kissingen

Organisatorisches

Vorlesungsort

Hotel Frankenland
Frühlingstraße 11
97688 Bad Kissingen

Der Veranstaltungsraum ist barrierefrei zugänglich.

Anmeldung

Ab sofort ist eine kostenlose Anmeldung entweder über die Internetseite der Städtischen Volkshochschulen (www.vhs-kisshab.de) oder telefonisch unter +49 (0) 971 807-4211 möglich. Angemeldete Personen erhalten bei außerplanmäßigen Änderungen eine direkte Nachricht per E-Mail.

Gebühr – Barzahlung an der Abendkasse

€ 20,- Vorlesungsblock mit je drei Vorträgen
€ 10,- je Einzelvortrag

1. Vorlesung

Hatschepsut und Kleopatra – Die großen Königinnen Ägyptens

Referentin: PD Dr. Eva Lange-Athinodorou

In Ägyptens langer Geschichte spielten Königinnen eine wichtige Rolle. Als menschliche Verkörperung von Göttinnen, wie Mut und Hathor, bildete eine ägyptische Königin das weibliche Pendant zur göttlichen Macht des Königs. Im Rahmen der ägyptischen Königsideologie nahm sie als Mutter des Thronfolgers und Garantin des Fortdauerns einer Dynastie eine herausgehobene Stellung ein. Zuweilen traten Königinnen aber auch als zeitweilige Regentinnen in Erscheinung – etwa dann, wenn der designierte Nachfolger zu jung war, um das Erbe seines Vorgängers anzutreten. Daneben aber gab es herausragende Ausnahmereisungen: Königinnen, die zu Herrscherinnen aus eigenem Recht wurden und heute zu den berühmten Herrschergestalten des Alten Ägypten gehören. Besonders bekannt sind Hatschepsut aus dem Neuen Reich (1479–1458 v. Chr.) und Kleopatra, mit deren Ende auch die Dynastie der Ptolemäer zugrunde ging (69–30 v. Chr.). Die Vorlesung wird sich der Biographie dieser Königinnen anhand der Analyse schriftlicher und archäologischer Zeugnisse widmen und sie in ihrem historischen Kontext betrachten. Dabei werden neue Forschungen zu weniger bekannten, aber ebenso faszinierenden Königinnengestalten vorgestellt.

Mittwoch 17. Mai 2023

16.00 – 17.30 Uhr

Montag 22. Mai 2023

Hotel Frankenland

Mittwoch 24. Mai 2023

Frühlingstraße 11



Die Referentin

Eva Roswitha Lange studierte Ägyptologie und Klassische Archäologie in Berlin und Leipzig. Ihre Dissertation reichte sie ein zum Thema „Ritualepisoden: Das Sedfest – Tor Osorkons II. in Bubastis“. Seit 2007 leitet sie das TELL BASTA-PROJECT als Head of Mission (Deutsch-Ägyptische Grabungsmission im ägyptischen Ostdelta) als Kooperation zwischen den Universitäten Göttingen, Würzburg und dem Supreme Council of Antiquities, Kairo. Von 2005 bis 2010 war sie wissenschaftliche Angestellte am Historischen Institut der Universität Potsdam und ist seit Mai 2012 Akademische Rätin am Lehrstuhl für Ägyptologie der Universität Würzburg. Sie ist Röntgenpreisträgerin der Universität Würzburg 2015.

Literatur zur Vorbereitung bzw. Weiterbeschäftigung:

Schnittger, Marianne 2008. Hatschepsut: eine Frau als König von Ägypten. Zaberns Bildbände zur Archäologie; Sonderbände der Antiken Welt. Mainz am Rhein: Zabern. Nadig, Peter 2014. Hatschepsut. Gestalten der Antike. Darmstadt: von Zabern. Seipel, Wilfried (ed.) 2015. Ägypten. Die letzten Pharaonen: von Alexander dem Großen bis Kleopatra; Katalog zur Ausstellung in der Kunsthalle Leoben, 25. April – 1. November 2015. Mannheim: Reiss-Engelhorn-Museen Pfeiffer, Stefan 2017. Die Ptolemäer: im Reich der Kleopatra. Stuttgart: W. Kohlhammer.

2. Vorlesung

Braucht die moderne Gesellschaft heute (noch) Religion und Kirche

Referent: Dr. Peter Frühmorgen

In unserer Gesellschaft gibt es weiterhin (noch?) so etwas wie Religion und Glaube. Die Voraussage, wonach in der modernen Welt Glaube und Religion und damit auch die Kirchen verschwinden würden, hat sich nicht bestätigt. Ein modernes Verständnis von Natur, Technik, Wissenschaft, Politik und Kultur konnte religiöse Vorstellungen nicht vollständig überwinden. Dennoch haben sich Bedeutung und Rolle der Religion deutlich gewandelt: Sie sind zu einer Option und zu einer überwiegend individuellen, inneren Angelegenheit geworden.

Für diese Vorlesungsreihe stellen sich vor diesem Hintergrund viele Fragen: Welche Rolle spielen Glaube und Religion in der heutigen Gesellschaft, zum Beispiel in den Bereichen Ethik, Soziales und Integration? Welches kulturelle und geistige Erbe basiert auf religiösen Vorstellungen?

Gibt es einen Nutzen der Religion in der Gesellschaft? Oder sind Religion und Glaube – auch von ihrem Selbstverständnis her – völlig nutz(en)los? Und was würde unserer Gesellschaft vielleicht sogar fehlen, wenn Religion und Glaube immer weiter verschwinden würden? Welche (überraschenden) Einsichten ergibt der Blick auf die Bedeutung von Religion und Glaube in anderen Ländern und Kulturen?

Montag	26. Juni 2023	16.00 – 17.30 Uhr
Mittwoch	28. Juni 2023	Hotel Frankenland
Montag	03. Juli 2023	Frühlingstraße 11



Der Referent

Peter Frühmorgen, geb. 1985, studierte Katholische Theologie an der Universität Regensburg sowie am St. Patrick's College in Maynooth (Irland); außerdem Studium der Wirtschaftswissenschaften. 2015 promovierte Frühmorgen mit einem Thema zur „nicht-religiösen Interpretation Dietrich Bonhoeffers“. Seit 2018 ist er Akademischer Rat a.Z. am Lehrstuhl für Pastoraltheologie und Homiletik an der Universität Würzburg.

Literatur zur Vorbereitung bzw. Weiterbeschäftigung:

Großbölting, Thomas, Der verlorene Himmel. Glaube in Deutschland seit 1945, Göttingen 2013.
Joas, Hans, Glaube als Option. Zukunftsmöglichkeiten des Christentums, Freiburg i.Br. 2012. Pollack, Detlef/Rosta, Gergely, Religion in der Moderne. Ein internationaler Vergleich, Frankfurt a.M. 2015. Sellmann, Matthias, Was fehlt, wenn die Christen fehlen? Eine „Kurzformel“ ihres Glaubens, Würzburg 32021.

3. Vorlesung

Tristan und Isolde.

Ein mittelalterlicher Roman über eine Liebe gegen alle Widerstände und sein literarisches Nachleben

Referent: Prof. Dr. Rainer Leng

Der ‚Tristan‘ Gottfrieds von Straßburg (um 1210) ist zweifellos der aufregendste, radikalste und poetisch ambitionierteste höfische Roman des hohen Mittelalters. Gottfrieds radikales Minnekonzept stellt die Liebe zwischen Tristan und Isolde über jede soziale Norm. Liebe darf alles und kann alles, gesellschaftlicher Status, Herrschaft, Ehre und selbst die Ehe treten in den Hintergrund, selbst wenn Liebesglück auch immer mit Liebesleid und am Ende sogar mit dem Liebestod verbunden ist. Die Vorlesung beschäftigt sich intensiv mit dem Werk und seinem Nachleben. Teil 1 behandelt Autor, Werk, Stoff, Inhalt und Überlieferung des ‚Tristan‘ Gottfrieds. In Teil 2 geht es um das Problem der ‚losen Enden‘. Gottfrieds ‚Tristan‘ war Fragment geblieben. Beim mittelalterlichen Publikum war der Roman offenbar jedoch so beliebt, dass sich zwei Fortsetzer fanden, die die Geschichte bis zum tragischen Tod der Liebenden unterschiedlich fortführten. Teil 3 betrachtet das Nachleben des Werks bis heute. Anders als die meisten anderen mittelalterlichen Versepen geriet die Tristan-Geschichte nie in Vergessenheit. Schon im späten Mittelalter gab es weitere Bearbeitungen, Hans Sachs formte den Stoff zu einem Bühnendrama um. In der Moderne sorgte schließlich Wagners Oper für die Verankerung der Geschichte im kulturellen Gedächtnis.

Montag 18. September 2023

16.00 – 17.30 Uhr

Mittwoch 20. September 2023

Hotel Frankenland

Montag 25. September 2023

Frühlingstraße 11



Der Referent

Rainer Leng studierte Geschichte, Germanistik, klassische Philologie, Politikwissenschaft und Soziologie in Würzburg und Heidelberg. 1996 Promotion, 2000 Habilitation. 1994–2002 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrstuhlvertreter an der Universität Würzburg. Es folgten Forschungsprojekte in München und Göttingen. Mehrere Jahre vertrat er den Lehrstuhl für Mittlere Geschichte an der Universität Stuttgart. Seit 2008 ist er außerplanmäßiger Professor für Mittelalterliche Geschichte an der Universität Würzburg.

Literatur zur Vorbereitung bzw. Weiterbeschäftigung:

Wer Gottfrieds ‚Tristan‘ samt moderner Übersetzung lesen möchte, kann zur Reclam-Ausgabe greifen, Rüdiger Krohn, Gottfried von Straßburg: Tristan, 3 Bde. (Reclams Universal-Bibliothek 4471-4473), Stuttgart 152017 oder die leider sehr teure Studienausgabe von Walter Haug/Manfred Günther Scholz: Gottfried von Straßburg. Tristan und Isolde, 2 Bde. (Bibliothek deutscher Klassiker 192/Bibliothek des Mittelalters 10.11), Berlin 2011, benutzen. Empfehlenswerte Einführungen und Überblicksdarstellungen wurden geschrieben von Christoph Huber: Gottfried von Straßburg: Tristan (Klassiker-Lektüren 3), Berlin 32012 und Tomas Tomasek, Gottfried von Strassburg (Reclams Universal-Bibliothek 17665), Stuttgart 2007

Referent: Prof. Dr. Max Camenzind

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) richtet gemeinsam mit Partnern aus Wissenschafts-, Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie Akteuren aus Politik, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Medien seit 2000 die Wissenschaftsjahre aus. Ziel ist es, Bürgerinnen und Bürger in einen Dialog mit Wissenschaft und Forschung zu bringen und die Öffentlichkeit (auch Kinder und junge Erwachsene) noch stärker dafür zu interessieren. Wir erarbeiten das Thema in drei Vorträgen:

1. Das astronomische Weltbild im Wandel der Zeit
2. Unser Platz im Universum
3. Das Universum mit James Webb

Das Wissenschaftsjahr 2023 – Unser Universum – beleuchtet die großen Fragen unseres Universums aus verschiedenen Perspektiven: Es verbindet anthropologische Konstanten wie die Menschheitsfragen nach Sein und Sinn mit aktuellen Forschungsvorhaben und Zukunftsperspektiven. Der Blick in den Himmel und damit einhergehende Thesen, Fragen und Antworten hatten über Jahrtausende hinweg einen Einfluss auf Glauben und Religion und natürlich auch auf die Wissenschaft.

Montag	16. Oktober 2023	16.00 – 17.30 Uhr
Mittwoch	18. Oktober 2023	Hotel Frankenland
Montag	23. Oktober 2023	Frühlingstraße 11



Der Referent

Max Camenzind, geb. 1944 in Luzern, studierte Physik in Verbindung mit Astronomie in Bern und promovierte dort 1973. 1979–1985 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Zürich; 1985/1986 Gast-Wissenschaftler am Max-Planck-Institut für Astrophysik in Garching. Im Herbst 1986 erfolgte die Berufung als Astrophysiker an die Landessternwarte in Heidelberg. 1990 folgte die Habilitation. 1998 wurde er zum außerplanmäßigen Professor für Astrophysik an der Universität Heidelberg ernannt. In den Jahren 1990 bis 2008 arbeitete er in verschiedenen Sonderforschungsbereichen mit. 2005–2009 war er Projektleiter im Marie-Curie Netzwerk JETSET über Junge Sterne. Seit Ende 2009 ist er im Ruhestand, im Wintersemester 2009/2010 wurde er zum Röntgen-Professor an der Universität Würzburg ernannt. Seit 2009 leitet er die Vorlesung über Astronomie an der Senioren-Uni Würzburg und seit 2014 auch an der Akademie für Ältere in Heidelberg.

Literatur zur Vorbereitung bzw. Weiterbeschäftigung

Neil DeGrasse Tyson: Fragen an das Universum, 310 Seiten gebunden, National Geographic 2021;
Homepage: <https://mm-camenzind.de>; Wissenschaftsjahr 2023: <https://www.wissenschaftsjahr.de/2023/>

Referentin: Prof. Dr. Doris Fischer

In dieser Vortragsreihe werden Einblicke in die langjährige Forschung zu den rasanten Entwicklungen und ungeahnten Aufbrüchen der chinesischen Wirtschaft vermittelt.

Weitere Details werden vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn öffentlich unter www.vhs-kisshab.de bekannt gegeben.

Montag	27. November 2023	16.00 – 17.30 Uhr
Mittwoch	29. November 2023	Hotel Frankenland
Mittwoch	06. Dezember 2023	Frühlingstraße 11



Die Referentin

Doris Fischer, geb. 1965, studierte von 1984 bis 1991 Betriebswirtschaftslehre und Sinologie in Hamburg und Wuhan. 1999 promovierte sie im Fach Volkswirtschaftslehre an der Universität Gießen. Danach arbeitete sie als Hochschulassistentin des Instituts für Ostasienwissenschaften der Universität Duisburg und als wissenschaftliche Referentin am Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE) in Bonn. Als Gastprofessorin lehrte und forschte sie an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Seikei-Universität (Tokio) und im Bereich Sinologie der Freien Universität Berlin. Seit 2012 leitet sie den Lehrstuhl für China Business and Economics der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Der Würzburger Universitätsrat wählte sie zum 1. April 2021 mit einer Amtszeit von drei Jahren zur Vizepräsidentin der Universität. In dieser Funktion ist sie für das Ressort „Internationalisierung und Alumni“ zuständig.

In Kooperation mit:



HOTEL
Frankenland



Gefördert durch den Kulturpartner:

